

# GRÜNE ZEITEN

HOHENBRUNN UND RIEMERLING



---

**Hohenbrunn ist Klimaschutzgemeinde**  
Klimaschutz in Gemeinde und Alltag

**Aktuelle Initiativen aus dem Kreistag**  
Wissenswertes, Anträge und Ehrungen

---

# Klimaschutz und Energiewende zur Chefsache machen

Foto: Wolfgang Schmidhuber



**D**as Rathaus kennt keine Langeweile! Die Herausforderungen sind vielfältig und ich lerne permanent dazu. Als Zweite Bürgermeisterin kann ich mitdenken, mitgestalten und Impulse setzen. Weil die Arbeitsatmosphäre stimmt, kann auch mal kontrovers diskutiert werden und wir können die Themen von verschiedenen Seiten beleuchten.

## Bayerischer Städtetag

Im Juli habe ich unseren Ersten Bürgermeister beim Bayerischen Städtetag in Regensburg vertreten. Das Motto der Tagung war „Die Städte im Klimawandel: Der Klimaschutz funktioniert nur mit handlungsfähigen Kommunen!“ Fazit dieser beiden sehr informativen Tage: Der Klimawandel ist kein Phänomen irgendwo in der Ferne. Er ist vor unserer Haustüre erlebbar. Die Kommunen müssen handeln und sollen Vorbild sein. Deshalb kann Kli-

maschutz keine freiwillige Angelegenheit mehr sein, sondern muss zur kommunalen Pflichtaufgabe werden. Dazu brauchen die Kommunen finanzielle Unterstützung. Doch es geht nicht nur um die Menge der Gelder: Der Bayerische Städtetag fordert vor allem auch übersichtliche Förderprogramme mit klaren Regeln und einfachen, schnellen Verfahren ohne umständliche Bürokratie, damit die Kommunen rasch ins Handeln kommen können.

## Grüne Fernwärme

Nachdenklich, aber auch bereichert, bin ich aus Regensburg nach Hohenbrunn heimgekehrt und freue mich einmal mehr, dass wir mit Frau von Schaubert eine hervorragende Klimaschutzmanagerin haben. Im Austausch mit ihr zu sein, ist für mich sehr wertvoll.

Der Angriff Russlands auf die Ukraine rückt neben dem fortschreitenden Klimawandel noch viel deutlicher als bisher Fragen der Versorgungssicherheit und der Bezahlbarkeit von Energie in den Vordergrund. Hohenbrunn hätte sich in der Vergangenheit besser aufstellen können. Bei der Auftaktveranstaltung „Plattform Grüne Fernwärme“ im Heizkraftwerk Oberhaching durften wir den traurig-komischen Ausspruch hören, dass das Thema Energie in den letzten Jahren leider schlichtweg „nicht sexy“ war. Jetzt müssen wir endlich handeln und gemeinsam **„Klimaschutz und Energiewende zur Chefsache machen“**.

So lautete denn auch der Titel einer Tagung im Schloss Nymphenburg, an der ich in Vertretung unseres Ersten Bürgermeisters teilgenommen habe. Organisiert



wurde das Treffen von der Landesagentur für Klima und Umweltschutz (LENK). Prof. Dr. Manfred Miosga von der Uni Bayreuth machte dort sehr deutlich, dass die vielfältigen existenziellen Krisen der Gegenwart das neue „Normal“ sind und die nächsten Jahrzehnte bestimmen werden. Jede Krise für sich genommen stellt eine gigantische Herausforderung dar, das Zusammenwirken und die Gleichzeitigkeit sieht er als die eigentliche Zeitenwende. Dringlichkeit und Komplexität der Krisenbekämpfung nehmen zu. „Es ist deshalb einleuchtend, dass ein Wohlstandsmodell, das nicht nur nicht mehr funktioniert, sondern auch jeden Tag größeren Schaden anrichtet, in Frage gestellt und neu ausgerichtet werden muss. Dies bedeutet Transformation, nicht Reparatur!“

## Transformation

Die fünf „Wenden“: Wärme- und Wohnwende, Energiewende, Mobilitätswende, Industrie- und Konsumwende sowie die Ernährungswende stellen auch für Hohenbrunn die Bausteine der Transformation

dar. Mir ist es ein Anliegen, Projektdenken und quervernetztes Arbeiten zu fördern – auch über die Gemeindegrenzen hinaus. Es heißt jetzt, klare Prioritäten zu setzen, statt abzuwarten. Ich bin gerne aktiver Teil der Transformation in Hohenbrunn. Zu keiner Zeit konnte ich die Verantwortung für enkelfreundliches Handeln und Entscheiden deutlicher wahrnehmen.

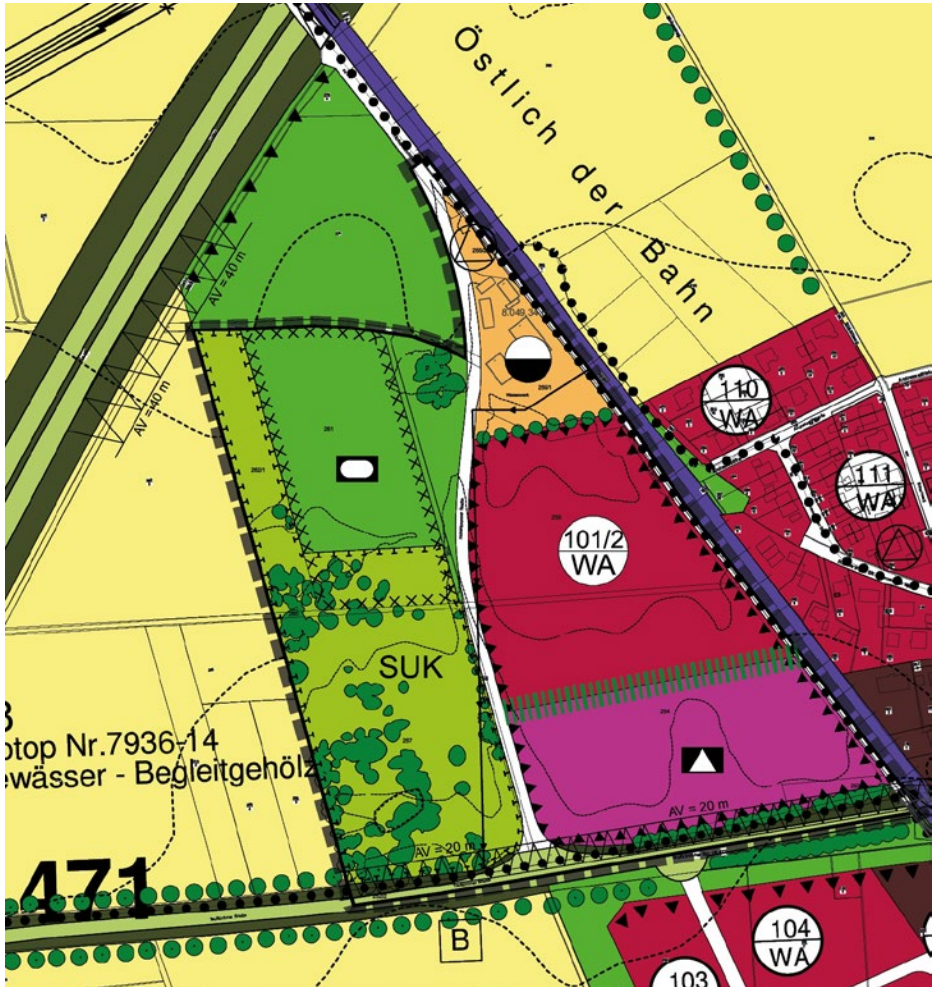
Was sonst noch passiert ist in Kürze: Ich konnte dazu beitragen, dass Hohenbrunn jetzt eine Sozialpädagogin als Soziallotsin im Rathaus beschäftigt, bin seit Herbst 2021 Eheschließungs-Standesbeamtin, war mit einem wunderschönen Senior\*innen-Ausflug in Landshut, bin als Ansprechpartnerin für Flüchtlingshilfe bei Vernetzung und Unterkunftssuche engagiert, treffe Gutachter\*innen, Städteplaner\*innen, Investor\*innen, Architekt\*innen beim regelmäßigen Jour Fixe „Schule und Wohnen westlich der Bahn“ ... und vieles Schöne mehr!



*Anke Lunemann  
2. Bürgermeisterin*



## „Schule und Wohnen“ westlich der S-Bahn



**E**inmal monatlich treffen sich alle Projektbeteiligten (Verwaltung mit Erstem Bürgermeister und Zweiter Bürgermeisterin, unsere Städteplaner der Firma bgsm und Vertreter der Projektentwicklerin DIBAG) zu einem Jour Fix.

Für mich ist es eine neue Erfahrung, Teil eines großen Bau- und Planungsprojektes zu sein und zu erleben, wie vielfältig und kleinschrittig so ein Prozess ist. Es ist mir wichtig, meinen Blick von außen, die Stimmen aus dem Gemein-

derat sowie die der Bürger\*innen und natürlich unseren grünen Kompass in das Projekt einzubringen. Meine Impulse werden von der Projektgruppe begrüßt und fließen steuernd in den Prozess ein.

## Nachhaltiges Bauen

Von Anfang an war klar, dass keine isolitär stehende Schule, sondern eine städtebauliche Integration gewünscht ist. Meine Vision ist ein Wohnquartier für Hohenbrunn, das in jeglicher Hinsicht neue Wege geht, auf einem klimaorientierten Planungskonzept fußt und eine konsequente Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt.

Nicht zuletzt die S-Bahn-Nähe erlaubt es uns, ein zukunftsfähiges Mobilitätskonzept umzusetzen. In einem autofreien Quartier fallen durch direktes Umlenken des Individualverkehrs in Tiefgaragen Verkehrsflächen an der Oberfläche weg und wertvolle Freiflächen werden geschaffen. Ein Angebot von Carsharing, Leihfahrrädern und Lastenrädern ist zeitgemäß und sollte auch in unserem neuen Wohnquartier nicht fehlen.

## Klimaanpassung

Den Auswirkungen des Klimawandels muss im entstehenden Quartier Rechnung getragen werden. Dies kann zum Beispiel mit entsprechenden Baumpflanzungen zur natürlichen Kühlung durch Verschattung erreicht werden. Gleichzeitig schaffen wir so Lebensraum und Nahrungsangebote für zahlreiche Insekten- und Vogelarten. Wichtig ist eine Mischung aus heimischen Bäumen und klimaresistenten, sogenannten „Klimabäumen“. Fassadenbegrünung ist nicht nur angenehm für das Wohnklima, sondern hat auch eine brückenähnliche Funktion zwischen ebenerdiger Bepflanzung und Dachbegrünung. Beides sollte im neuen Wohnquartier ebenso umgesetzt werden wie Photovoltaik auf den Dächern.

Selbstverständlich muss darauf geachtet werden, im Freiflächenbereich wasserdurchlässige Beläge zu verwenden und Sickermulden in Grünflächen anzulegen, um effektive Versickerung von Regenwasser auch bei Starkregenereignissen möglich zu machen. Zusätzlich können Zisternen Regenwasser speichern und zur Bewässerung von Grünbereichen bereitstellen.

In einer Klausurtagung hat sich der Gemeinderat bereits mit den ersten Architektur-Entwürfen befasst und ein Meinungsbild für die weitere Planung abgegeben. Einwendungen von Bürger\*innen betreffen häufig die Themen Verkehr und Lärmschutz. Darauf muss in der weiteren Planung besonders geachtet werden. Deshalb haben wir beantragt, die gesamte Hohenbrunner Straße, auch im Ortsbereich von Riemerling West, in die Verkehrsplanung einzubeziehen.

## Radverkehrsplanung

Dabei muss ein besonderes Augenmerk auf den Wegebeziehungen für den Radverkehr liegen, die einige knifflige Punkte beinhalten und für die eine Lösung gefunden werden muss, damit alle sicher unterwegs sein können. Durch den Rückzug der Montessorischule aus dem Projekt fällt die verkehrliche Belastung durch sechs große Schulbusse weg.

Der Weg bis zum ersten Spatenstich ist noch weit. Aber ich bin sehr zuversichtlich, dass wir miteinander ein neues Wohnquartier entwickeln werden, das zu unserem Ort passt, das aber auch zukunftsgerichtet ist und auf das Hohenbrunn stolz sein kann.



Anke Lunemann  
2. Bürgermeisterin

# Wärme für Hohenbrunn

**U**mwelt- und Klimaschutz gehören zu den wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit. Hohenbrunn trägt dem Rechnung, indem sich – nicht zuletzt auf Betreiben der GRÜNEN – ein eigener Gemeinderatsausschuss und eine Klimaschutzmanagerin mit diesen Aufgaben befassen.

Die klimafreundliche Wärmeversorgung von gemeindlichen Gebäuden, Gewerbe und Privathäusern ist für uns GRÜNE schon lange ein politisch relevantes Thema. Wir halten es für eine Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge, sich um die Wärmeversorgung zu kümmern. Schon vor 15 Jahren haben wir erste Anträge zur Schaffung gemeindlicher Wärmenetze gestellt. Noch im April dieses Jahres scheiterte unser Antrag, die Gemeinde möge ein Konzept zur künftigen Wärmeversorgung unseres Ortes entwickeln. Nun kommt endlich einiges voran. Das Problem brennt den Menschen auf den Nägeln und wir halten es für eine wichtige

Aufgabe kommunaler Daseinsvorsorge, dass sich die Gemeinde darum kümmert.

Immerhin kommt nun aber doch einiges voran. Im September lag dem Umweltausschuss ein umfangreicher Maßnahmenkatalog zum Klimaschutz vor. Darin geht es besonders um energetische Quartierssanierung, Wärmestrategien für das gesamte Gemeindegebiet, klimagerechte Bauleitplanung und die Entwicklung von Standortkonzepten für Windkraft und Photovoltaik. Der Ausschuss beauftragte die Verwaltung einstimmig, dazu konkrete Projektvorschläge auszuarbeiten und stimmte der Schaffung einer Personalstelle für die Umsetzung eines Quartierskonzepts zu.

Im Oktober beschloss der Gemeinderat die Gründung einer überörtlichen Arbeitsgemeinschaft zur Wärmewende. Auf Initiative unserer Hohenbrunner Klimaschutzmanagerin sollen darin die Gemeinden der Umgebung ihre Bemühungen um die künftige Wärmeversorgung bündeln. Dabei geht es um den Netzausbau, die Nutzung von Tiefengeothermie und Biomasse und alle weiteren Themen einer zukunftsfähigen Wärmeversorgung in der Region.

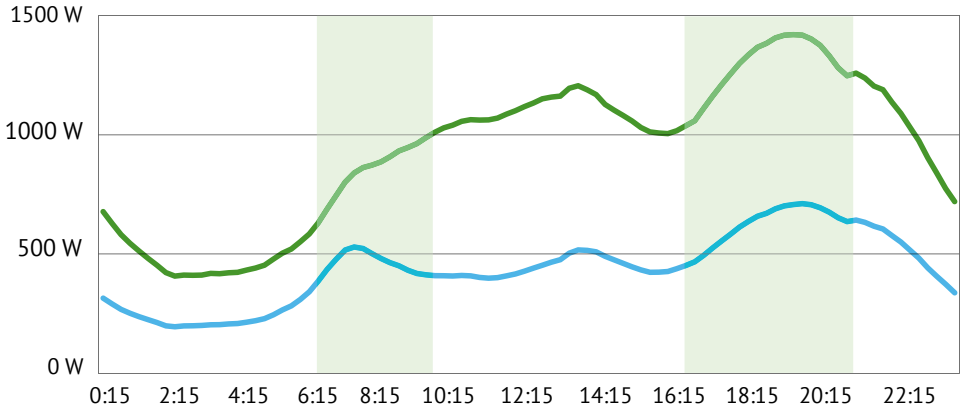
Wir begrüßen und unterstützen es sehr, dass sich unsere Klimaschutzmanagerin dieser Themen annimmt und sie engagiert vorantreibt. Die aktuelle Krise durch den russischen Krieg in der Ukraine führt uns die Notwendigkeit einer unabhängigen Energieversorgung aus erneuerbaren Quellen überdeutlich vor Augen. Umwelt- und Klimaschutz verlangen schon seit langem und auf Dauer die Abkehr von fossilen Energieträgern.



*Wolfgang Schmidhuber  
Orts- und Fraktionsvorsitzender*

## STROM SPAREN

# Nicht nur die Menge, sondern auch die Uhrzeit zählt



*Durchschnittlicher Energieverbrauch eines 4-Personen-Haushalts über den Tag verteilt an **Werktagen** und am **Wochenende**. Peakstunden sind grün hervorgehoben.*

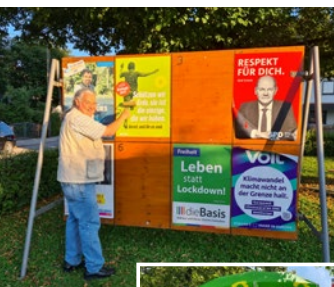
**Z**u verschiedenen Tageszeiten verbrauchen wir unterschiedlich viel Energie. Das macht die Stromversorgung kompliziert, denn zu jedem Zeitpunkt muss genau so viel Energie ins Netz gespeist werden, wie verbraucht wird. Dabei kommen Gaskraftwerke zum Einsatz, denn sie können schnell an- und abgeschaltet werden. Sie werden in den sogenannten „Peak-Stunden“ benötigt, wenn der Stromverbrauch besonders hoch ist. Um den Gasverbrauch zu reduzieren, hat sich die EU das Ziel gesetzt, den Verbrauch in diesen Peak-Stunden um genau die 5% zu senken, die durch diese schnellen Gaskraftwerke erzeugt werden. Wir alle können ganz einfach dabei helfen, den Verbrauch in den Peak-Stunden zu

senken. Sie liegen an Werktagen zwischen 7h und 10h sowie zwischen 17h und 21h. Jede Waschmaschine (2-3 Kilowatt), jeder Wäschetrockner (ca. 2 kW), jeder Staubsauger (ca. 1,5 kW), jeder Backofen (ca. 2 kW), der in diesen Zeiten nicht läuft, hilft, den Spitzenverbrauch zu senken und den Einsatz von Gaskraftwerken zu reduzieren. Mehr Details und vor allem die täglich aktuellen Peak-Stunden gibt es unter [www.peakhours.eu](http://www.peakhours.eu)



*Dr. Susanne Koblitz  
Kassiererin im Ortsverband*

# Politik zum Mitmachen



**S**eit 2022 ist Hohenbrunn Klimaschutzgemeinde. Aber was heißt das genau? Wie wirkt sich das auf Entscheidungen in der Gemeinde aus? Was kann die Gemeinde im Klimaschutz bewirken?

Möchtest Du das genauer wissen? Oder hast Du Ideen zum Klimaschutz in Hohenbrunn, in unserer Region oder ganz allgemein?

Wir freuen uns über alle, die sich daran beteiligen möchten, Klimaschutz, Naturschutz, nachhaltige Ortsentwicklung und Generationengerechtigkeit politisch mit Ideen und aktivem Handeln voranzubringen.

Möchtest Du die GRÜNEN in Hohenbrunn kennenlernen? Melde Dich einfach bei uns, komm' zu unserer GRÜNEN STUNDE oder zu anderen Veranstaltungen!

Seit der Gemeinderatswahl 2020 sind wir die zweitstärkste Fraktion mit

5 von insgesamt 20 Sitzen. Du möchtest die Arbeit im Gemeinderat und in den Ausschüssen einmal live erleben? Die Sitzungen sind meist öffentlich, jede\*r kann kommen und zuhören. Die Termine gibt es auf [hohenbrunn.de](https://hohenbrunn.de) unter „Gemeinderat“.

Mehr über uns Hohenbrunner GRÜNE findest Du auf [gruene-hohenbrunn.de](https://gruene-hohenbrunn.de). Da gibt es aktuelle politische Informationen, Gemeinderatsberichte, Veranstaltungshinweise, unsere Termine und unsere Kontaktdaten. Außerdem sind wir auch auf

- [facebook.com/gruene.hohenbrunn](https://facebook.com/gruene.hohenbrunn)
- [instagram.com/gruene\\_hohenbrunn](https://instagram.com/gruene_hohenbrunn)
- twitter: @GruenHohenbrunn

Oder schreib' uns per E-Mail unter [mail@gruene-hohenbrunn.de](mailto:mail@gruene-hohenbrunn.de)

Politisches Engagement ist wichtig und kann Spaß machen. Sei dabei!



# Energiesparen in der Cloud

**V**iele unserer digitalen Daten sind in die Cloud gewandert. Gut gesichert, von überall erreichbar, leicht zu teilen. Aber: Sie verbrauchen Energie, auch wenn unser Computer aus ist. Rechenzentren in Deutschland machen schon jetzt 1-2% des Energiebedarfs aus. Wäre das Internet ein Land, hätte es den sechsthöchsten Energieverbrauch der Welt.

Digitales Ausmisten schafft Übersicht und spart auch Energie:

- Nur „die guten“ Fotos in die Cloud laden, überflüssige löschen – ca. 1g CO2 pro Foto und Jahr.
- Alte E-Mails löschen – ca. 7g CO2 pro 100 Emails und Jahr

Nicht nur Lagerung, sondern auch Transport von Daten braucht Energie. Es gibt allerhand „Kleinvieh“ in der digitalen Welt:

- Versand einer E-Mail – ca. 10g CO2 pro Empfänger – melde dich von allen Newslettern ab, die du ohnehin nicht liest
- Eine Suchanfrage bei Google – ca. 0,2g CO2. Unsere Browser suchen oft schon beim Tippen. Das sind 10–15 Anfragen pro Suche statt einer einzigen. Diese Browser-Einstellung lässt sich leicht ändern.



*Dr. Susanne Koblitz  
Kassierin im Ortsverband*

# Vorsicht bei Heizlüftern und Stromsparsteckern!

**D**ie Energiekrise lockt allerlei Schwindler\*innen auf den Plan, die politischen oder kommerziellen Profit aus den Sorgen der Menschen schlagen wollen. Findige Geschäftsmacher\*innen bieten nun kleine Heizlüfter für die Steckdose an, die helfen sollen, teures Gas zu sparen. Doch Vorsicht! Heizlüfter erwärmen zwar schnell die Raumluft, müssen aber sehr lange laufen, damit auch Wände und Möbel behaglich warm werden und keine Feuchtigkeitsschäden auftreten. Das braucht sehr viel Strom, ist enorm teuer und belastet die Stromnetze. Deshalb raten Verbraucherzentralen von diesen Geräten ab.

Ein Schwindel sind auch sogenannte „Stromsparstecker“ für die Steckdose. Sie sollen angeblich den Stromverbrauch der angeschlossenen Geräte erheblich reduzieren, haben aber in Wirklichkeit überhaupt keine Funktion.



*Wolfgang Schmidhuber  
Orts- und Fraktionsvorsitzender*

# GRÜNE stoßen erfolgreich Photovoltaik-Initiative an!



Foto: Evgeniy Alyoshin auf Unsplash

**D**er Bauausschuss des Kreistags hat einstimmig für die Annahme eines Antrags der grünen Kreistagsfraktion zu einer konzertierten Photovoltaikinitiative des Landkreises gestimmt. Der Landkreis wird nun in den nächsten drei Jahren auf allen geeigneten landkreiseigenen Gebäuden eine Photovoltaikanlage in maximaler Größe errichten, soweit noch keine vorhanden ist. Der Bau bereits geplanter Anlagen soll vorgezogen und zeitnah realisiert werden. Den Schulzweckverbänden wird empfohlen, auf allen geeigneten Schuldächern eine Photovoltaikanlage bei Kostenübernahme durch den Landkreis zu installieren.

Wenn alle geeigneten Dächer bestückt werden, entstehen ungefähr 20 neue PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von etwa 3,6 MW peak. Dies entspricht rein rechnerisch dem Stromverbrauch von etwa 1200 Drei-Personen-Haushalten. Diese Gebäude können dann umweltfreundlich erzeugte Energie zu einem Bruch-

teil der Kosten des bisherigen Stroms aus Kohle und Atomkraft beziehen.

Auf den in Planung befindlichen neuen Schulen – Schulcampus Deisenhofen (Turnhalle und Mensa), Realschule Deisenhofen, Fachoberschule Deisenhofen, Gymnasium Sauerlach – sollen entsprechend der Planung schnellstmöglich ebenfalls Photovoltaikanlagen errichtet werden.

Um Kosten für den Landkreis zu sparen, können auch Bürgerenergiegenossenschaften mit dem Bau beauftragt werden.

Die aktuelle weltpolitische Lage führt gerade deutlich vor Augen, dass Deutschland sich schnellstmöglich von fossilen Energieträgern unabhängig machen muss. Dazu leistet der Landkreis München jetzt einen wertvollen Beitrag.



*Christoph Nadler,  
Fraktionsvorsitzender  
im Kreistag*

## Bayerischer Verdienstorden für Susanna Tausendfreund



In seiner Laudatio hat der Ministerpräsident vor allem auf ihr „Engagement für Zukunftsthemen wie erneuerbare Energien und alternative Verkehrskonzepte sowie ihre langjährigen kommunalpolitischen Verdienste“ hingewiesen.

Susanna: „Natürlich ist es zuerst einmal sehr überraschend, wenn einem mitgeteilt wird, dass man diese hohe Auszeichnung erhalten soll. Jetzt freue ich mich aber einfach darüber, dass grüne Politik in Bayern so honoriert wird!“

Ihr Co-Fraktionsvorsitzender Christoph Nadler hat Susanna zur Verleihung des Ordens in der Münchner Residenz begleitet: „Ich bin sehr stolz, dass meiner Kollegin und Freundin diese ganz besondere Ehre zuteilwird. Sie ist der Lohn für ihren unermüdlichen Einsatz und die großen politischen Spuren, die sie bisher in Bayern und in unserem Landkreis hinterlassen hat!“

**D**ie Vorsitzende der grünen Kreistagsfraktion, Susanna Tausendfreund, hat den Bayerischen Verdienstorden verliehen bekommen. Diese Auszeichnung vergibt die Staatsregierung an Menschen, die sich im besonderen Maße um unser Land verdient machen.



*Christoph Nadler,  
Fraktionsvorsitzender  
im Kreistag*

## Wussten Sie schon, dass... ?

- alle Buslinien des Landkreises bis Ende 2030 auf alternative Antriebsarten (Elektro oder Wasserstoff) umgestellt werden?
- jetzt öffentlich ist, wo im Landkreis München Photovoltaik-Freiflächenanlagen oder Windkraftwerke gebaut werden könnten? → [gruenlink.de/2lit](https://gruenlink.de/2lit)
- die Energieberatung des Landratsamtes und der Energieagentur Ebersberg-München ausgebaut wird?



*Christina Risinger,  
stv. Fraktionsvorsitzende  
im Kreistag*

# Grünes Team für die Wahlen 2023



v.l.n.r.: Markus Büchler, Frauke Schwaiblmair, Claudia Köhler, Martin Wagner

**D**as grüne Quartett tritt wieder an. Die Landtagsabgeordneten Claudia Köhler und Dr. Markus Büchler sowie die Bezirksrätin Dr. Frauke Schwaiblmair und Bezirksrat Martin Wagner sind die Kandidierenden der GRÜNEN im Landkreis München bei den Landtags- und Bezirkswahlen 2023. Die vier sind in ihren Zukunftsthemen aktiv, im Landtag für die Mobilitätswende und einen soliden Staats-

haushalt und im Bezirkstag für Teilhabe von Menschen mit Behinderung und für gute Jugendarbeit. Das grüne Team ist zuversichtlich: „Wir haben in den vergangenen vier Jahren engagierte politische Arbeit geleistet. Auch in Zukunft werden wir gemeinsam für einen nachhaltigen, sozialen und inklusiven Landkreis München sorgen und dafür wollen wir in Bayern mitregieren.“

## Mitmachen – aktiv werden

Die GRÜNEN setzen sich für eine nachhaltige, soziale und weltoffene Gesellschaft ein. In der heutigen Zeit des Umbruchs wollen wir unsere Lebensgrundlagen erhalten und mit neuen Ideen für zukunftsfähige Gemeinden sorgen. Wir kämpfen für ein klimaneutrales Leben, voller erneuerbarer Energie, sauberer Mobilität und hoher Lebensqualität. Wir engagieren uns für Teilhabe, Zusammenhalt und ein friedliches Miteinander.

### MACHEN SIE MIT:

[gruene-ml.de/mitglied-werden](https://gruene-ml.de/mitglied-werden)

## IMPRESSUM

GRÜNE Landkreis München  
Franziskanerstr. 14  
81669 München  
[www.gruene-ml.de](https://www.gruene-ml.de)

V.i.S.d.P.:

GRÜNE Landkreis München:  
Sabine Pilsinger und Volker Leib  
GRÜNE Hohenbrunn:  
Wolfgang Schmidhuber

Gestaltung und Titelbild: Anna Schmidhuber  
Redaktion: Christine Squarra, Dominik Dommer  
Druck: UHL-Media GmbH, Bad Grönenbach



- + Ökodruckfarben
- + 100% Recyclingpapier
- + 100% Ökostrom
- + je Druckauftrag wird ein Baum gepflanzt
- + klimaneutral & emissionsarm gedruckt